

# ALVAR AALTO GESELLSCHAFT

Bulletin 2 Sommer 1995

## Das Alvar Aalto Museum in Jyväskylä

von Markku Lahti

„Ich möchte kein Ein-Mann-Museum, sondern ein Museum, in dem alle Gattungen der bildenden Kunst vertreten sind“, schrieb Alvar Aalto im Vorwort des ersten Katalogs des nach ihm benannten Museums.

Das Alvar Aalto Museum wurde 1966 gegründet, ein Jahrzehnt vor dem Tod Aaltos. Oft wird gefragt, warum sich das Museum gerade in Jyväskylä und nicht etwa in Helsinki befindet. Dafür gibt es zahlreiche Ursachen. Jyväskylä ist die Heimatstadt Alvar Aaltos, und dort gründete er 1923 auch sein erstes Architekturbüro. Obwohl er 1927 nach Turku und von dort weiter nach Helsinki zog, befindet sich in Jyväskylä und Umgebung ein Großteil der Aalto-Werke, angefangen bei Arbeiten aus den Zwanzigern bis hin zu den postum errichteten Gebäuden der achtziger Jahre.

Eine weitere konkrete Ursache für die Gründung des Museums in der mittelfinnischen Stadt ist, daß in den sechziger Jahren eine Gruppe von leidenschaftlichen Architekten und Freunden Alvar Aaltos eben gerade in Jyväskylä wirkte. Diese Personen gründeten einen Verein mit dem Ziel, ein nach Aalto benanntes Museum zu errichten. Das Gebäude – natürlich auf dem Zeichenbrett des Meisters selbst entstanden – wurde 1973 fertiggestellt. Insgesamt etwa 2000 Quadratmeter groß, nutzt das Museum für Ausstellungen eine Fläche von rund 900 Quadratmetern. Finanziert wurde der Bau aus der Staatsschatulle, aus der Kasse der Stadt Jyväskylä und mit Krediten von Geldinstituten. Der Verein mußte aus finanziellen Gründen die Unterhaltung des Museums 1979 aufgeben, wonach das Gebäude in den direkten Besitz der Stadt Jyväskylä überging. Schon bald erwies sich das Museumsgebäude als zu klein. Lager- und Büroräume mußten außerhalb angemietet werden. Im vergangenen Jahr konnte das Museum das ihm von Elissa Aalto vermachte Experimental- und Ferienhaus in Muuratsalo übernehmen, eines der interessantesten Werke des Meisters aus den fünfziger Jahren.

Über die künftige Nutzung des Hauses ist zwar noch nicht entschieden, doch Architekten und Studenten bietet sich die Möglichkeit, das Haus zu besichtigen, wenn sie nur vorher mit dem Alvar Aalto Museum Kontakt aufnehmen. Das Experimental- und Ferienhaus Aaltos befindet sich an einem See etwa 20 Kilometer von Jyväskylä entfernt.



Das berühmte Boot von Aalto wird in Säynätsalo aufbewahrt.

Wie schon erwähnt, ist das Alvar Aalto Museum kein Ein-Mann-Museum, also nicht nur ein Museum für Alvar Aalto. Es ist auch das Kunstmuseum der Stadt Jyväskylä und das Regionalmuseum der Provinz Zentralfinland. Es besitzt umfangreiche Kunstsammlungen und ist aktiv und vielseitig an Ausstellungen sowohl in Finnland als auch im Ausland beteiligt. Ich werde mich hier jedoch lediglich auf die Aktivitäten im Bereich Architektur beschränken.

Frei nach André Malraux könnte man sagen, daß das Alvar Aalto Museum weder Wände noch Grenzen kennt. Seine wichtigste Aufgabe besteht im Schutz der Aalto-Bauten, in der Erhaltung dieses wichtigsten Vermächtnisses des großen Baumeisters. Gebäude können nicht in einem Museum ausgestellt werden, und nur wenige lassen sich zu Museen umfunktionieren. Sie sind Teil der lebenden, sich ständig ändernden Welt, und sie haben neben kulturellen immer auch wirtschaftliche und gesellschaftliche Werte, die oft sogar gewichtiger sind als die Ersteren. – Der Denkmalschutz gehört zu den schwierigsten und verantwortungsvollsten Aufgaben des Museums. Mit ihm verbindet sich immer auch die Sorgenlast des Beratungs- und Expertendienstes, der dem Museum bei

Reparatur-, Restaurierungs- und Umbauarbeiten aufgebürdet ist.

Der eigentliche Kern der Exponatensammlung des Alvar Aalto Museums besteht aus über 1300 originalen Möbelstücken, darunter zahlreiche Prototypen und andere Raritäten.

Eine zweite museale Ganzheit bilden die Archive. Das Museum verfügt über das weltweit größte – und ständig wachsende – Bildarchiv für Alvar Aalto. Auf Bestellung liefert das Museum Material für Publikationen und Forschungsarbeiten. Das Bildarchiv wird durch verschiedene Dateien und eine Bibliothek ergänzt. Die Bedeutung des Museums als Datenbank für Aalto-Informationen nimmt ständig zu. Diese Tätigkeit hat das Museum noch intensiviert, indem es u. a. im World-Wide-Web von Internet eine eigene Seite des Museums, ein sogenanntes Homepage, angelegt hat. Dort ist kostenlos jede wichtige, Aalto betreffende Information abrufbar.

Ferner wird zur Zeit in Zusammenarbeit mit der Universität Jyväskylä an einer CD-ROM-Platte gearbeitet. Sie trägt den Titel „The World of Alvar Aalto“ und wird voraussichtlich 1997 fertiggestellt sein.

Die eigentliche Sammlung von Aaltos Originalzeichnungen ist im Besitz der Alvar Aalto Stiftung in Helsinki. Die Stiftung verfügt über 200 000 Zeichnungen, die von ihr aufbewahrt werden. Mit dem Kopieren dieser Sammlung wurde vor gut zehn Jahren begonnen, und die Arbeit wird von Stiftung und Museum gemeinsam fortgesetzt. Sinn des Kopierens ist der bestmögliche Erhalt der Originalzeichnungen: Forscher und andere Interessenten sollen künftig nur mit den Kopien arbeiten. Die Vervielfältigung ist gegenwärtig bei den Werken der fünfziger Jahre angelangt, und ein Kopiersatz befindet sich schon im Alvar Aalto Museum in Jyväskylä. Zur Tätigkeit des Alvar Aalto Museums gehören auch verschiedene Seminare und Ereignisse, von denen besonders das internationale Alvar Aalto Symposium jedes dritte Jahr Hunderte von Teilnehmern nach Jyväskylä lockt.

Das nächste Alvar Aalto Symposium findet im Sommer 1997 statt. Vom 18. bis 20. August 1995 organisiert das Museum erstmals auch ein Design-Symposium mit dem Titel „Design for Architecture“. An der Ausstellung nehmen u. a. Axel Schultes, Günter Behnisch, Klaus Kada, Gustav Peichl, Do-

Ein Teil des Museums beinhaltet eine ständige Aalto-Ausstellung.

minique Perrault, Afra & Tobia Scarpa, PierLuigi Cerri, Umberto Riva, Enric Miralles, Jorge Pensi, Nicholas Grimshaw und Daniel Libeskind teil.

Das Museum unterhält selbstverständlich eine feste Ausstellung über Alvar Aalto. Die Erneuerung dieser Ausstellung wird im kommenden Jahr eingeleitet, das Jubiläumsjahr 1998 mit dem 100. Geburtstag des Meisters vor Augen. 1995-96 wird die vom Museum organisierte Wanderausstellung in Australien, Neuseeland und Fernost zu sehen sein. Die Ausstellungstätigkeit wird durch Forschungsarbeit und Publikationen ergänzt, deren nahe Ziele ebenfalls im Jahr 1998 liegen.

Internationalität stellt dem Museum heutzutage die größten Herausforderungen. Alvar Aalto war ein Weltbürger, dem nichts Menschliches fremd war. Seine geistige Skala reichte vom antiken Griechenland über die europäische Kulturtradition bis in den finnischen Wald. Diese Welt sollte auch das Museum vermitteln können.

Markku Lahti, Museumsdirektor



Das ALVAR AALTO MUSEUM in Jyväskylä wurde 1973 eröffnet.

# Ein Lichtblick im öffentlichen Bauen

Die Architekten Jokela und Kareoja entwarfen das neue Ämtergebäude in Rauma

Als Modellversuch entstand dieser öffentliche Verwaltungsbau in der westfinnischen Industrie- und Hafenstadt Rauma. Er verkörpert aber nicht nur einen neuen Typus von Amtshaus, sondern bildet durch seine zeichnerhafte Gestalt auch eine städtebauliche Dominante.

Rauma mit seinen rund 38 000 Einwohnern gilt als eine Perle Finnlands am Bottnischen Meerbusen. Seine baugeschichtliche Bedeutung gründet auf der weitgehend erhaltenen Altstadt aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Mit über 600 Gebäuden auf 30 Hektar Fläche stellt sie den umfangreichsten

Da das Gebäude eine bestimmte Höhe nicht überschreiten durfte, schlugen die Architekten eine innere Straße als „Rückgrat“ vor. So ergab sich die Gestalt des ebenso schmalen wie mit 144 Metern sehr langen Hauptbaukörpers, der an den Stirnseiten über Rampen für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Im Hauptgebäude sind unter anderem das örtliche Arbeitsamt und die Dienststellen des Landratsamts untergebracht. Besondere Einrichtungen wie die Polizeistation, bei der auch Sicherheitsanforderungen zu berücksichtigen waren, befinden sich in den südlich vorgelagerten Flachbauten, während ein Raum für Trauungen und zwei Gerichtssäle

auf der Nordseite an das Hauptgebäude angehängt sind. Im großen Hof zwischen den Flachbauten ist eine künftige Erweiterung der Anlage möglich, wodurch das Gebäude dann auch eine Straßenfront erhalten würde. Entscheidend für Situierung und Gliederung des Bauwerks war die Lage des Grundstücks in einem westlichen Vorort zwischen einer Ausfallstraße und dem Rauma-Kanal, der die Altstadt mit der Ostsee verbindet. Das langgestreckte Hauptgebäude liegt im nördlichen Bereich parallel zum Kanal und wendet sich mit seiner Schauseite, die im Erdgeschoß entlang der inneren Straße aufgeglast ist, dem reizvollen Grünzug am



Das linke Foto zeigt die dreigeschossige, lichtdurchflutete Passage im Ämtergebäude. Der Charakter der „inneren Straße“ wird durch Betonplatten, Straßenleuchten und Parkbänke betont.

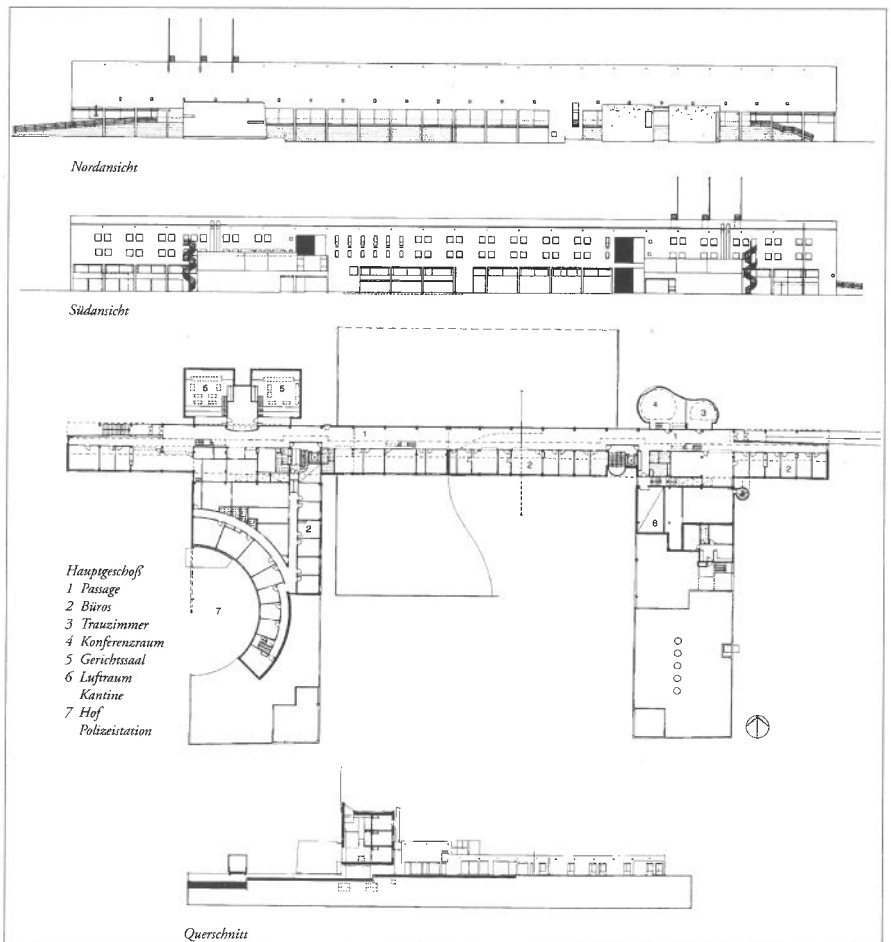
Auf dem Bild rechts ist die östliche Schmalseite des langen Baukörpers mit dem schrägen Glasdach zu sehen. Die Rampe zum Eingang wirkt als einladende Geste.

Holzhauskomplex in Skandinavien dar. Da Rauma, im Unterschied zu anderen finnischen Städten, seit 1682 von keinem Großbrand mehr heimgesucht wurde, hat die Altstadt mit ihren engen Straßen und kleinen Plätzen bis heute eine mittelalterliche Struktur bewahrt. Sie ist historisch so wertvoll, daß ihr von der UNESCO der Titel „Kulturerbe der Menschheit“ verliehen wurde.

## Menschlicher Maßstab

Das neue Ämtergebäude, in dem die bis dahin über die Stadt verteilten Regierungsstellen zusammengefaßt sind, liegt auf halbem Weg zwischen der Altstadt und dem Hafen, dem übrigens größten an der finnischen Westküste. Hervorgegangen ist es aus einem Entwurf, der bei einem offenen Wettbewerb in den Jahren 1985/86 den ersten Preis gewann. Dieser Wettbewerb war Teil eines von der „Nationalen Behörde für öffentliche Gebäude“ ausgearbeiteten Programms mit dem Ziel, den Regierungsbauten einen menschlicheren Maßstab zu geben und sie nutzerfreundlich zu gestalten. Neben einem entsprechenden Erscheinungsbild ging es vor allem darum, eine neue Raumorganisation zu entwickeln, welche an die Stelle des üblichen Labyrinths von Fluren und Gängen treten und das Gebäude übersichtlich machen sollte.

Wie bei ihrem Erweiterungsbau für das Außenministerium in Helsinki (siehe Baumeister 1/1995) ließen sich Olli Pekka Jokela und Pentti Kareoja in Rauma von der Idee leiten, alle Einrichtungen auf einen großen Innenraum zu beziehen, von dem aus die verschiedenen Bereiche erschlossen werden.



Yachthafen zu. Die flachen Nebengebäude hingegen bilden einen Übergang zur Wohnbebauung im Süden, einer banalen Plattenbau-Siedlung mit Waschbeton-Verkleidung aus den siebziger Jahren. Die niedrige Scheibe des Ämtergebäudes hat durch ihre Funktion und ihre Individualität dem Ort einen neuen stadträumlichen Charakter verliehen, als ein „primäres Element“ im Sinne Aldo Rossis. Eine funktionale Aufwertung des Viertels hat sich schon dadurch ergeben, daß der neue Bau von vielen Menschen genutzt und besucht wird.

Die Architekten betrachten ihren Entwurf als ein „Schiff“. Ein maritimes Motiv sind gewiß

die Fahnenmasten über dem Längsbau, ein anderes ist das Wasser, das unter dem Gebäude hindurch in ein Bassin fließt. Die Nähe zum Meer unterstreichen auch die Ausblicke von der inneren Straße in der dreigeschossigen Passage, in die durch ein schräges Glasdach viel Tageslicht von Süden gelenkt wird. Diese helle Passage mit zwei Galerien ist das Kernstück des neuen Typs: Auf allen drei Ebenen öffnen sich zu ihr die einbündig angeordneten, weitgehend verglasten Schalter und Büros, die auf diese Weise beidseitig belichtet werden.

Besonders im Inneren überrascht die sorgfältige Detaillierung, da das Budget doch

recht bescheiden war. So besteht der Bau aus Leichtbetonblöcken, die am selben Ort gegossen und mit einem rauen Anstrich versehen wurden. Die betonierten Stützen und Deckenplatten hingegen sind Fertigteile. Dennoch wirkt der Bau nicht billig. Seine bestechende Konzeption macht alles wett.

Wolfgang Jean Stock

Eine vollständige Dokumentation erscheint in Heft 7/1995 von Baumeister, Zeitschrift für Architektur (im Fachbuchhandel 19 DM).

Im Sommer 1938 hatte ich das Glück, von April bis Oktober bei Alvar Aalto zu arbeiten. Zuerst auf seinem, mit dem Wohnhaus verbundenen Büro in Helsinki-Munkkiniemi und dann am Satellitenort neben der Baustelle von „Mairea“ unweit Pori. Da half ich Paul Bernoulli bei den endgültigen Ausführungs- und Detailplänen. Bisweilen kam Aalto vorbei, oder Bernoulli reiste nach Helsinki, um letzte Direktiven einzuholen. Er war ein kongenialer Ausarbeiter auch von Aalto's Detail-Ideen. Allein zeichnete ich damals, nach Angaben, die Pläne 1:20 und 1:5 für die Sauna, auf Packpapier und gab sie den Arbeitern – nicht ohne mir Pausen zu machen. Heliographie-Apparate gab es da nicht, außer der Einrichtung mit Sonnennutzung, die mir zu umständlich war.

Es galt, den Verzug einzuholen. Anstatt einer Vielzahl in Form und Niveau differenzierter Wohnstellen für dieses Haus, hatte Aalto in später Minute jene Idee eines einzigen großzügigen Raumes gefaßt, lediglich durch Stützen, Wandpartien und variierende Bodenbeläge rhythmisiert. Die Baugrube war ausgehoben, die Armierung für die Fundation berechnet. Das ganze, mit Aalto's Sekretärin und Bauingenieur achtköpfige Büro hatte sich sofort Tag und Nacht auf die Änderung der Projektpläne gestürzt. Und um den befreundeten und wichtigen Bauherrn Harry Gullichsen zu beschwichtigen, ihm die Qualität – wir waren alle begeistert – der plötzlichen, späten Änderung spielerisch verständlich zu machen, wurde ich auf die Galerie des Büros, die kleine Modellwerkstatt, geschickt.

Genau nach Angaben Aalto's stellte ich in größerem Maßstab eine Art Grundlage, einen plastischen Grundriß, dieses neuen Raumes her, zog entsprechend den Bodenbelägen verschiedene strukturierte und getönte Papiere auf, deutete die Lage der Stützen, die der eingefügten Bibliothek, des Sockels der umlaufenden Fensterwände an. Verschiedene Arten von Stühlen und kleiner Tische. Sofas aus farbigem Karton legte man, verpackt in durchsichtige Zellophansäckchen, bei.

Die bei seinen Erklärungen oft verwirrend demonstrierten Sprachkenntnisse Aalto's gaben Rätsel auf, so daß ich zitterte, als er heraufkam, die Fertigstellung zu begutachteten – und, meine Erleichterung ob seiner spaßenden Befriedigung. Die Atmosphäre in dem Büro war immer geladen von einer Mischung aus Intensität und Fröhlichkeit. Dies war ganz besonders während dem im äußeren Umfang kleinen Wettbewerb für eine Welt-Messe-Ausstellung in New York der

## Erinnerungen an Alvar Aalto



Fall. Erst nach seiner Enttäuschung über den verlorenen Ausscheidungswettbewerb um die Bibliothek von Helsinki hatte sich Aalto zur Teilnahme entschlossen. Eines Tages kam er mit zwei Zettelchen aus der Stadt: „Wir machen New York doch!“ Die schräg in den gegebenen, länglichen Raum gestellte, im Grundriß diagonal verlaufende, gewellte Ausstellungswand aus Holz ist bekannt.

Der Darstellung und Verfolgung dieser Idee wandte sich die gesamte Belegschaft mit Tusche, Blei- und Farbstift singend und pfeifend zu (den toten Perfektionismus heutiger Wettbewerbszeichnungen gab es nicht). Selber durfte ich schüchtern eine schwebende Kino-Gondel in das Geviert hängen. Sie war durch Brücklein von umlaufenden Besucherrampen aus erreichbar. Die zweite mitgebrachte Skizze Aalto's. Man müsse den Amerikanern etwas Sensationelles bieten, sagte er. Angezündet von dem emsigen Treiben, der Termin war knapp, erklärte Aino, Aalto's erste Frau, sie mache auch ein Projekt und setzte sich in ihr, ein paar Stufen höher gelegenes, Büro. Sonst widmete sie sich in der Stadt der Arbeit an Möbeln und Geschirr. Ihre reich verzweigten Balkone machten aus der Kiste, die allen kleinen Ländern für diese Schau zur Verfügung stand, ein räumliches Fest. Um ein Uhr jeweils erschien die rundliche, im-

merfort kichernde, liebe Köchin in weißem Häubchen mit einem Tablett voller Tassen mit heißem Kaffee. Aalto spazierte indessen im Garten in einer Art Trance, um immer wieder hereinzuschauen. Da und dort ergänzende Striche setzend und Worte fallen zu lassen. Auch bei Aino. (Ich hörte gern, trotz der Anspannung, der rhythmischen, klangvollen Sprache zu.)

Die drei Projekte gewannen die ersten drei Preise. Hernach zwei Feste. Ein Dinner, von Aino gekocht, für die „Crème“ von Helsinki, an durch Wohn- und Esszimmer zu langer Tafel aneinandergereihten Zeichentischen. Am Kopfende hinter der Schiebetür das ausgeräumte Büro als Podium für den Flügel, zu dem sich nach Mitternacht ein italienischer Geiger gesellte. Weil Aalto „seine“ Ausländer gern zeigte, durften Bernoulli und ich auch dabei sein, vom Büro, das später sein eigenes fröhliches, entspanntes Sommerfest auf der Dachterrasse des Hauses bei offenem Kamin feierte.

Vierundzwanzigjährig war ich in einem frühlingshaft warmen April von zu Hause abgereist, um (nach langer Bahnfahrt über Stockholm) über das Inselmeer nach Helsinki zu fliegen. Dunkle Wälder tauchten auf und – unversehens – darin der helle offene Winkel, und scharf geschnitten, die „Scheiben“ von Paimio. Dazu eine zunehmende Zahl noch weiß verschneiter Seen. Am Abend gleich zum Aalto-Büro, wo man am Endspurt des großen Bibliothekswettbewerbs war. „Können Sie schöne Tuschstriche ziehen?“ Die strenge Frage Aaltos.

Im Oktober, oder war es noch September, fuhr mich ein Auto durch wogende gelbe Kornfelder von der Baustelle Mairea entlang der Westküste Finnlands nach Turku. Es bestand Kriegsgefahr und das Auto war mir vom Bauherrn spontan zur Verfügung gestellt worden. Die schweizerische Botschaft riet zur Abreise, da ich das ETH-Diplom, zwar erst im Winter, vorhatte.

Die ungewöhnlichste berufliche Erfahrung einer neuen landschaftlichen künstlerischen und menschlichen Umwelt war mir jungem, aber offenem architektonischen Stümpfer begegnet – in den Arbeitsstätten eines Meisters.

Lisbeth Sachs

# Alvar Aalto Museum Verkaufskatalog 1995

Publikationen des Alvar Aalto Museums

## Architektur von Alvar Aalto 1-7

Text in finnischer und englischer Sprache.

• **Sanatorium Paimio.** Architektur von Alvar Aalto Nr. 1. Jyväskylä 1988, 3. Auflage, 17 S. mit 21 Abb. & Zeichn. ISBN 951-9531-4-8

20,- FIM

• **Bibliothek Wiborg.** Architektur von Alvar Aalto Nr. 2. (Ed. Satu Mattila), Jyväskylä 1982, 2. Auflage, 25 S. mit 29 Abb. & Zeichnungen. ISBN 951-95631-7-2

20,- FIM

• **Haus der Arbeiter, Jyväskylä.** Architektur von Alvar Aalto Nr. 3. (Ed. Satu Mattila), Jyväskylä 1984, 2. rev. & erw. Auflage, 32 S. mit 28 Abb. & Zeichn. ISBN 951-95632-5-3

20,- FIM

• **Kommunales Verwaltungsgebäude, Säynätsalo.** Architektur von Alvar Aalto Nr. 4 (Ed. Satu Mattila), Jyväskylä 1989, 3. Auflage, 28 S. mit 29 Abb. & Zeichn. ISBN 951-9164-45-6

20,- FIM

• **Villa Mairea, Noormarkku.** Architektur von Alvar Aalto Nr. 5. (Ed. Satu Mattila), Jyväskylä 1994, 2. rev. & erw. Auflage, 34 S. mit 37 Abb. & Zeichn. ISBN 951-95631-3-X

20,- FIM

• **Alvar Aalto Museum, Jyväskylä.** Architektur von Alvar Aalto Nr. 6 (Ed. Satu Mattila), Jyväskylä 1982, 20 S. mit 27 Abb. & Zeichn. ISBN 951-95631-8-0

20,- FIM

• **Universität Jyväskylä.** Architektur von Alvar Aalto Nr. 7. (Ed. Päivi Lukkarinen), Jyväskylä 1994, 32 S. mit 53 Abb. & Zeichnungen. ISBN 952-9845-21-9

20,- FIM

**Alvar Aalto by Leonardo Mosso.** Systemische und strukturelle Lektüre. Alvar Aalto Museum, Alvar Aalto Institute in Torino. Torino 1981, 110 S. mit 272 Abb. Text in deutscher, englischer, italienischer und französischer Sprache.

150,- FIM

**Alvar Aalto ja modernismin tila/Alvar Aalto vs the Modern Movement.** Das erste internationale Alvar Aalto Symposium. (Ed. Kirimo Mikkola), Jyväskylä 1981, 159 S. mit Abb. & Zeichn. Text in finnischer und englischer Sprache. ISBN 951-682-058-1

100,- FIM

**Klassinen perinne ja modernismi/Classical Tradition and the Modern Movement.** Das zweite internationale Alvar Aalto Symposium. Alvar Aalto Museum/Museum für Finnische Architektur/SAFA, (Ed. Asko Salokorpi), Helsinki 1985, 224 S. mit Abb. & Zeichn. Text in finnischer, schwedischer und englischer Sprache. ISBN 951-9229-38-8

100,-/165,- FIM

**Modernity and Popular Culture.** Das dritte internationale Alvar Aalto Symposium. Alvar Aalto Museum/Museum für Finnische Architektur/SAFA, (Ed. Kaisa Broner), Helsinki 1988, 144 S. mit Abb. & Zeichn. Text in englischer Sprache. ISBN 951-682-148-0/951-682-157-X

120,-/180,- FIM



**Architecture and Cultural Values.** Das vierte internationale Alvar Aalto Symposium. Alvar Aalto Museum/Museum für Finnische Architektur/SAFA, (Ed. Maija Kärkkäinen), Lievestuore 1991, 119 S. mit teils farb. Abb. & Zeichn. Text in englischer Sprache. ISBN 951-9164-70-7

140,- FIM

**Functionalism – Utopia or the Way Forward?** Das fünfte internationale Alvar Aalto Symposium. Alvar Aalto Museum/Museum für Finnische Architektur/SAFA, (Ed. Maija Kärkkäinen), Helsinki 1992, 190 S. mit teils farb. Abb. & Zeichn. Text in englischer Sprache. ISBN 951-9164-99-5

140,- FIM

**Aalto Interiors 1923-1970.** Text Göran Schildt. Alvar Aalto Museum, Jyväskylä 1986, 93 S. mit 94 Abb. & Zeichn. Text in finnischer, schwedischer und englischer Sprache. ISBN 951-9164-11-1

40,- FIM

**Alvar Aalto-museo/Alvar Aalto Museum 1966-1986.** Text Louna Lahti. Alvar Aalto Museum, Jyväskylä 1986, 56 S. mit Abb. Mit englischer Kurzfassung. Geschichtliche Übersicht des Alvar Aalto Museums.

70,- FIM

**In Berührung mit Alvar Aalto.** (Ed. Pirkko Tuukkanen-Beckers) Helsinki 1992, 116 S. mit teils farb. Abb. & Zeichn. Text in deutscher Sprache. ISBN 951-9164-85-5

150,- FIM

**Ausstellungskatalog.** Den Kern der Ausstellung bilden zwei zentrale Gebäude aus Alvar Aaltos Schaffen, das Sanatorium Paimio (1929-33) und die Villa Mairea (1937-39). Der erste Abschnitt im Buch besteht aus einem Essayteil mit u. a. zwei Texten von Alvar Aalto, der zweite aus dem eigentlichen Ausstellungskatalog, und der dritte Abschnitt beinhaltet Fakten über Alvar Aalto und sein Schaffen.

150,- FIM

**En contact avec Alvar Aalto** Dasselbe Buch wie oben, in französischer Sprache. ISBN 951-9164-96-0

150,- FIM

**En contacto con Alvar Aalto** Dasselbe Buch wie oben, in spanischer Sprache. ISBN 951-9164-15-4

150,- FIM

**Alvar Aalto: Points of Contact** Dasselbe Buch wie oben, in englischer Sprache. ISBN 952-9845-13-8

150,- FIM

**A contatto con Alvar Aalto** Dasselbe Buch wie oben, in italienischer Sprache. ISBN 952-9845-24-3

150,- FIM

**Plakat Album**  
**Kommunales Verwaltungsgebäude Säynätsalo.**

Eine kleine Ausstellung. 22 S. mit 76 Zeichnungen und 10 Abb.

1100,- FIM

## Publikationen anderer Herausgeber

**Alvar Aalto ja Italia** (Alvar Aalto und Italien) Ed. Giovanna Zamboni, Rom, s.a., 50 S. mit 4 Skizzen. Text in finnischer und italienischer Sprache.

Die Professoren Leonardo Mosso und Bruno Levi und der Künstler Alberto Burri analysieren die Bedeutung der Architektur von Alvar Aalto und sein Verhältnis zu der italienischen Kultur.

100,- FIM

**Alvar Aalto – arkkitehtuuria Suomessa Alvar Aalto – Architecture in Finland** Ed. Elina Standertskjöld, Museum für Finnische Architektur, Helsinki 1989, 40 S. mit 30 Abb. und 8 Karten. Text in finnischer, schwedischer und englischer Sprache. ISBN 951-9229-57-4

Architekturführer. Stellt Aaltos Architektur in Finnland vor.

30,- FIM

**Alvar Aalto ja Keski-Suomi Alvar Aalto and Central Finland** ed. Martti Kapanen, Satu Mattila. Alvar Aalto Gesellschaft, Jyväskylä 1985, 120 S. mit zahlr. Abb. Text in finnischer und englischer Sprache. Kurzfassung auf schwedisch, italienisch und russisch. ISBN 951-95632-8-8

Die Publikation stellt Aaltos Architektur in Zentralfinnland vor. Enthält Projekte aus den 20er bis 70er Jahren.

100,- FIM

**Viiva – Linjen – The Line** Museum für Finnische Architektur, Helsinki 1993, 134 S. mit zahlr. Zeichn. Text in finnischer, schwedischer und englischer Sprache. ISBN 951-9229-81-7

Publikation zu den Projekten von Aalto anlässlich der Ausstellung 'Original Drawings from the Alvar Aalto Archive'.

150,- FIM

**Alvar Aalto – A Life's Work. Architecture, Design and Art.** Göran Schildt. Otava Oy Verlag, Keuruu 1994, 317 S. mit zahlr. Abb. & Zeichn. ISBN 951-1-12975-9

360,- FIM

Das Buch ist eine vollständige Zusammenstellung des Gesamtwerks von Alvar Aalto.

## Audiovisuelles Material

**Alvar Aalto. Seine Gebäude in Jyväskylä und Umgebung.**

Video. Produktion des Alvar Aalto Museum, Alvar Aalto Gesellschaft, 1992. 16'24". (Auch in finnischer, schwedischer, spanischer, englischer und französischer Sprache.)

350,- FIM

**Architektur von Alvar Aalto in Jyväskylä und Umgebung.**

Eine Serie von 24 Dias. (Text in finnischer und englischer Sprache)

240,- FIM

**Architektur von Alvar Aalto in Finnland.**

Eine Serie von 24 Dias. (Text in finnischer und englischer Sprache)

240,- FIM

**Design von Aino und Alvar Aalto.**

Eine Serie von 24 Dias. (Text in finnischer und englischer Sprache)

240,- FIM

Einzelpreis 15,- FIM / Dia.

## Adresse des Museums:

Alvar Aalto Museo  
Alvar Aallon katu 7  
40600 Jyväskylä

# TANGENT



Designer: Pekka Toivola

- Design Zentrum  
Nordrhein-Westfalen  
Design-Innovationen  
Auszeichnung für Hohe Designqualität

#### Anschriften:

Martela GmbH  
Hohes Gestade 16, 72622 Nürtingen  
Martela Hamburg GmbH  
Schwarzer Weg 8, 22309 Hamburg  
Martela Oy  
Strömbergintie 5, 00380 Helsinki, Finnland

## Martela

### Rückblick auf das erste Jahr

Die Alvar-Aalto-Gesellschaft wurde 1994 in München gegründet. Sie will sowohl Kenntnisse von Aaltos Lebenswerk als auch der neuen finnischen Architektur im deutschsprachigen Raum verbreiten. Als Gründungsmitglieder gehören Persönlichkeiten wie Alfred Roth (Zürich), Harald Deilmann (Münster), Friedrich Spengelin (Berlin) und Karljosef Schattner (Eichstätt) zum Kuratorium der Gesellschaft.

In ihrem ersten Tätigkeitsjahr hat sich die Gesellschaft, die ausschließlich auf Spenden und die ehrenamtliche Mitarbeit der Mitglieder angewiesen ist, vor allem durch die Fachpresse bekannt gemacht, um nicht zuletzt Mitglieder zu werben. Daneben hat sie in Deutschland und in Österreich mehrere Vorträge über Alvar Aalto oder die neue finnische Architektur vermittelt. Ein wichtiges Thema ist weiterhin die finanzielle Unterstützung der Restaurierung von Aaltos Bibliotheksbau in Viipuri.

Das nach wie vor große Interesse an finnischer Architektur bewiesen im Januar 1995 die Zeitschriften „Baumeister“ und „Der Architekt“ mit Themenheften zum heutigen Bauen in Finnland. Dieses Interesse wird die Gesellschaft weiter fördern.

### Aktuelle Informationen

- Aus dem Vorstand der Gesellschaft wurden Prof. Dr. Winfried Nerdinger und Wolfgang Jean Stock in den internationalen Beirat des „Freundeskreises der Bibliothek Viipuri“ berufen.
- Vom 18. bis 20. August 1995 findet in Jyväskylä ein Symposium unter dem Titel „Design for Architecture“ statt. Anmeldung über das Alvar Aalto Museum, P.O.Box 461, SF-40101 Jyväskylä, Tel. (0 03 58-41) 62 48 09, Fax 61 90 09.
- Vorankündigung: Die nächste Mitgliederversammlung der Alvar-Aalto-Gesellschaft wird voraussichtlich am 30. November 1995 in der TU München stattfinden (definitiver Termin und Ort im Bulletin 3).

### Impressum

Herausgegeben vom Vorstand der Alvar-Aalto-Gesellschaft für Deutschland, Österreich und die Schweiz, München 1995  
Verantwortlich: Prof. Dr. Winfried Nerdinger  
Fotos: Seite 1/2 Alvar Aalto Museum, Jyväskylä  
Seite 3 Klaus Kinold, München, Seite 4 Archiv  
Gestaltung: Ilse Frantz-Loske, München  
Druck: Eder & Poehlmann, Neukeferloh

### Alvar-Aalto-Gesellschaft

Ehrevorsitzende Elissa Aalto †

#### Kuratorium:

Prof. Harald Deilmann, Münster  
Direktor Dr. Arnulf Herbst, Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt am Main  
Prof. Ahti Jäntti, Finnland-Institut in Deutschland, Berlin  
Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. Helmut Kölzer, Gräfelfing  
Direktor Markku Lahti, Alvar-Aalto-Museum, Jyväskylä  
Direktorin Marja-Riita Norri, Finnisches Architekturmuseum, Helsinki  
Dr. Ursula Pasterk, Amtsführende Stadträtin für Kultur, Wien  
Direktor Jarno Peltonen, Museum für Angewandte Kunst, Helsinki  
Konsul Prof. Dr. Egon Presoly, Wiener Neustadt  
Prof. ETH Dr. h.c. Alfred Roth, Zürich  
Harri Salmi, Berlin  
Prof. Karljosef Schattner, Eichstätt  
Prof. Friedrich Spengelin, Akademie der Künste, Berlin  
Generalkonsul Tuomo Tammi, München

#### Vorstand:

1. Vorsitzender: Prof. Arch. Antero Markelin, Universität Stuttgart  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Prof. Dr. Winfried Nerdinger, Technische Universität München  
Prof. Dipl.-Ing. Karl Mang, Österreichisches Institut für Formgebung, Wien  
Ritva-Liisa Elomaa, Botschaftsrätin a.D.  
Dipl.-Ing. Thomas Hammer, Architekt  
Dr. Steffen Prager, Rechtsanwalt  
Wolfgang Jean Stock, Redaktion Baumeister

#### Sekretariat:

Alvar-Aalto-Gesellschaft e. V.  
Thomas Hammer, Architekt  
Riitta Pelkonen-Lauer, Innenarchitektin  
Hochvogelplatz 1, D-81547 München  
Telefon (0 89) 6 90 26 04, Fax (0 89) 6 99 08 19

#### Bankverbindung:

Hypo Bank München, Kto.-Nr. 3 180 338 348 (BLZ 700 200 01)